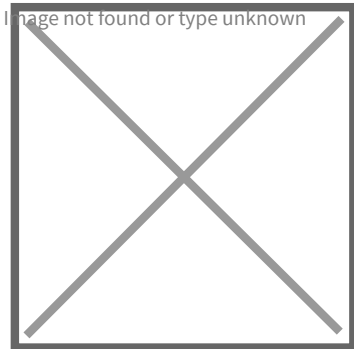




Cryptomeria japonica



Höhe	15 - 20 (40) m, schnellwachsend
Breite	8-10m
Krone	pyramidenförmig, später breit pyramidenförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	dicke, rotbraune Rinde, in langen Streifen abblätternd
Blatt	Nadeln sichelförmig, dunkelgrün, 0,6 - 1,2 cm , wintergrünes Blatt
Blüte	unauffällig
Früchte	kugelförmige Zapfen, mit gehornen Samenschuppen, 1,5 - 3 cm
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	gut durchlässig, feucht, sauer
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
Windbeständig	mäßig
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
Verwendung	alleen und breite straßen
Form	Hochstamm, Stammbusch, Koniferenhochstamm, Koniferen Solitär
Ursprung	Mittel- und Südchina, Japan

Zierlicher, schnell wachsender Baum mit geradem, relativ schmalem Stamm und ein pyramidenförmigem Habitus. In der ausgewachsenen Phase wird der Baum breit pyramidenförmig bis unregelmäßig. Die Höhe beträgt ca. 20 m, die Breite 10 m. Die weiche, rotbraune Rinde ist dick und löst sich später in dünnen Streifen ab. Im ursprünglichen Verbreitungsgebiet wurden diese Streifen mitunter als Dachdecke verwendet. In erster Linie wachsen die Äste in die Breite, später mehr nach oben. Die sichelförmigen, dunkelgrünen Nadeln sind in 5 Spiralen rund um den Zweig angeordnet. Im Winter färben sie sich blaugrün bis violett. Junge Pflanzen sind in strengen Wintern frostempfindlich, ältere Pflanzen sind gut winterfest. Bei schwerem Schneefall kann Astbruch entstehen. Scharfer, trockener Wind wirkt sich schädlich aus. Von C. mit giftigen Teilenponica sind viele Sorten bekannt, von denen allerdings nur ein knappes Dutzend gezüchtet wird. Sie unterscheiden sich in Punkto Wuchsweise, Nadelfarbe und Textur.